Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 69 (1994)

Nachruf: Walter Wenger (1944-1993)

Autor: Minikus, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WALTER WENGER (1944–1993)

Walter Wenger ist nicht mehr unter uns. Diese Tatsache – obwohl sie uns nicht ganz unerwartet traf – ist schmerzlich und schwer zu fassen. Denn unser beliebter und initiativer Kurdirektor stand uns allen sehr nahe. Man mochte ihn, hatte ihn gern. Mit seinem liebenswürdigen Charme, seiner Offenheit und seinem unermüdlichen Einsatz für unsere Bäder hat er uns alle zu seinen Mitkämpfern für die Sache des Kurortes gemacht. Es ist schwer zu verstehen, dass dieser sympathische Mensch, der so viel Lebensfreude und Optimismus ausstrahlte, erst 49jährig für immer verstummt sein soll.

Aufgewachsen war Walter Wenger im nahen Zurzach, wo er die Primar- und Sekundarschule absolvierte. Über verschiedene Berufsstationen wie Lehre als Maschinenzeichner, Handels- und Maturitätsschule, kaufmännischer Angestellter, Public Relations Officer der Israel Airlines fand er schliesslich das Tätigkeitsfeld, das bestens auf seine Talente und Vorlieben zugeschnitten war, die Öffentlichkeitsarbeit im Tourismus.

Am 1. Dezember 1977 begann Walter Wenger seine Tätigkeit als Kurdirektor im Dienste des KVV Baden-Ennetbaden. Als ausgewiesener Fachmann des internationalen Tourismus verstand er es, unserem Kurort neue Impulse zu geben. Er schuf eine Werbestrategie, in der sich alle am Kurort Beteiligten wirksam vertreten fühlten. Dank seinem gezielten Werbekonzept erreichte der Ruf der Bäderstadt sowohl die Bewohner unserer Alpentäler wie auch jene der weiten Welt.

Er leitete den Umbruch ein vom traditionellen zum modern ausgerichteten Kurort und kreierte den wirksamen Slogan vom lebensfrohen Kurort mit Kultur und Kurzweil. Seine Vision war ein Kurort, der sowohl den Gesundheits-Tourismus mit Kur- und Erholungsaufenthalten fördert, der sich aber auch dem Stadt-Tourismus öffnet mit Geschäfts- und Seminarreisen, mit Tagungen und Kongressen. Das traditionelle Kurmusikfestival, die beliebten Stadtführungen mit unseren versierten Hostessen, das breite Angebot an

Kurgästeunterhaltung in der Trinkhalle und das Kleinod von Bäderarchiv im einstigen Inhalatorium sind nur einige von vielen Akzenten, die Walter Wenger mit viel Begeisterung erfolgreich geschaffen hat.
Sein Badener Wirken strahlte auch über unsere lokalen Grenzen hinaus. Überall schätzte man das breite Wissen unseres Kurdirektors, und gerne baute man auch anderswo auf seine grosse Schaffenskraft. So war er Geschäftsführer des Verbandes Schweizerischer Badekurorte, war Gründer und Präsident der Marketingvereinigung «Leading Spas of Switzerland», Gründungsmitglied und Präsident der Organisation «Städte nach Schweizer Art», Vorstandsmitglied der Schweizer Verkehrszentrale und Gründer und Präsident der Aargauischen Tourismuskommission.
Mit Vehemenz stemmte er sich gegen den Schrumpfungsprozess in der Bäderhotellerie. Das Absinken der Bettenzahl machte ihm sehr zu schaffen. Trotz enormem Aufwand – der Aufschwung lässt auf sich warten. Dazu wären andere Impulse nötig, die aber ausserhalb seiner Einflussmöglichkeiten lagen. Immerhin konnte der Niedergang gebremst und ein Status quo erreicht werden.
Grosses Verdienst erwarb sich W. W., wie er von seinem Team liebevoll genannt wurde, im Aufbau unseres Verkehrsbüros. Unter seiner Führung entwickelte sich dieses zu einem umfassenden Dienstleistungsbetrieb sowohl für die Kurgäste wie auch für die Bevölkerung unserer Region.
Mit seiner einnehmenden und motivierenden Art schaffte er auch ein enges Zusammenrücken mit den Behörden, was zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit und effizienteren Unterstützung durch die Gemeinden führte. Gerne hätte er erreicht, dass die grosse Bedeutung unserer Bäder auch unseren Bewohnern bewusster geworden wäre. Trotz grosser Anstrengung blieb hier der Erfolg bescheiden.
Walter Wenger hat in diesen 15 Jahren als Kurdirektor viel geleistet, hat uns viel gegeben und verdient unsern grossen Dank. Sein unerschütterlicher Glaube an die grosse Chance unseres Kurortes war beispielhaft. Er hatte Visionen, die es weiter zu verfolgen gilt. Wir werden uns bemühen, den Weg, den er uns aufzeigte, auch ohne ihn weiterzugehen. Es wird schwer werden, denn er wird uns fehlen – als Kurdirektor, als Chef, als Freund.

Franz Minikus